

# Chronik Upsprunge

# 2015



von Rainer Wester

# Chronik 2015

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser der Chronik 2015,

es hat wohl niemand damit gerechnet, dass der SV Hederborn Upsprunge einmal den Fußball-WM-Pokal ins Dorf holt. Ein geschickter Schachzug unseres Sportvereins, sich beim Deutschen Fußball Bund um diese schöne Veranstaltung zu bewerben. Viel Engagement floss in die Vorbereitungen und am Ende hatte es sich gelohnt: Einen Tag lang stand "das Ding" samt Präsentations-LKW und DFB-Tross auf dem Hüneknapp. Ein gelungener Tag.

Mit dem Ablauf des Jahres endete in Upsprunge vorerst einmal die Gaststätten-Kultur. Von den einst drei Gaststätten im Ort ist nun keine einzige mehr übrig geblieben. Jahrzehnte zuvor hatten schon die Gaststätten Kirsch und Rincheval aufgegeben. Selbst in Salzkotten läuft das Gaststättensterben schon lange auf Hochtouren. Wer kennt noch die Gasthäuser Neise oder Jürgens, die Altstadtschänke, das Hederstübchen, die Bahnhofsgaststätte, Okesson oder auch die Gaststätte am Bürgerturm? Auch dort waren Upsprunger gerne zu Gast. Sofern heute nicht im Bürgerhaus gefeiert und getrauert wird, läuft fast alles außerhalb des Ortes. Kaffeetafeln nach einer Beerdigung und die Geburtstage zumeist älterer Upsprunger werden gerne im Sälzer-Hof bestellt, für Hochzeitsfeiern gibt es passende Anbieter im ganzen Umland. Polterabende im Vorfeld einer Hochzeit sind schon lange nicht mehr zeitgemäß, die Hochzeitsfeier wird dafür weit größer gefeiert. Gerne richtig schick und in Anlehnung an ein Bankett. Viel Konkurrenz für ein Bürgerhaus, wo man die Gläser für ein Festessen halt noch selbst polieren muss.

Upsprunge im Dezember 2015

Rainer Wester  
Ortschronist

Gesehen:  
Markus Zacharias, Ortsvorsteher

Für eine gute Lesbarkeit wurde auf die Formulierungen "Upsprungerinnen und Upsprunger" durchweg verzichtet. "Upsprunger" gilt im Text gleichberechtigt immer für beide Geschlechter.

Verweise zu den veröffentlichten Berichten der Lokalzeitungen sind mit dem einheitlichen Symbol [>Info Zeitungsarchiv<](#) gekennzeichnet. Der Hinweis erleichtert spätere Recherchen im Zeitungsarchiv (etwa beim Kreisarchiv Paderborn). Das Urheberrecht lässt einen direkten Abdruck der Zeitungsartikel in dieser Chronik nicht zu.

Zu den Titelbildern:

Im Sommer 2015 stellten sich mit Markus Zacharias, Agnes Ilse und Hubert Humpert, drei Generationen Ortsvorsteher, zusammen auf für ein Foto. Daneben ein Bild aus der „Herderquelle“, letzter Öffnungstag am 30.12.2015. Großes Foto: Mit vielen Aktionen wie einem Kindervogelschießen (mit kleinen Säckchen als Wurfgeschoss) sollte der Nachmittag des Schützenfestes wieder attraktiver werden.

# Inhaltsverzeichnis

**Über Upsprunger Grenzen hinaus** (Seite 5)

**Wetter** (Seiten 6 bis 8)

**Das Jahr 2015 in Upsprunge** (Seiten 9 bis 26):

- Ehrenamtspreis für Norbert Schulte (Seite 9)
- Abholzung von Bäumen, Wirtschaftswege (Seiten 9 und 10)
- Neues Mühlrad (Seiten 11 und 12)
- Gelbe Tonne (Seite 13)
- Flüchtlinge, Bautätigkeiten (Seite 14)
- Bürgerverein (Seite 15)
- Buchprojekt über Upsprunge (Seiten 16 bis 17)
- Upsprunge 2015 - ein Ort in Bewegung (Seite 18)
- Theateraufführung, Soldatenkameradschaft (Seite 19)
- Gaststätte Hederquelle (Seiten 20 und 21)

**Feuerwehr** (Seite 22)

**Unglücksfälle** (Seite 23)

**Die unschöne Seite des Jahres** (Seite 23)

**Kirchengemeinde** (Seite 24)

- Osterpfarrbrief: Die Gemarkung Upsprunge (von Norbert Schulte)

**Kindergarten- und Schulstatistik** (Seite 31)

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

## **Natur, Landschaft und Umwelt** (Seiten 27)

## **Das Schützenfest 2015 in Upsprunge** (Seiten 28 bis 29)

## **Upsprunge ganz sportlich** (Seiten 30 bis 31)

- WM-Pokal in Upsprunge
- Fußball: Tabellenstände Saisonende
- Fußball-Damenmannschaft
- Jazztanz

## **Statistik und Jubilare** (Seite 32)

- Einwohnerstatistik
- Konfessionszugehörigkeiten
- Jubilare

Weitere Themen entnehmen Sie bitte auch denen in **Fettschrift** hervorgehobenen Schlagwörter im jeweiligen Text. Verweise zu den veröffentlichten Berichten der Lokalzeitungen sind mit dem einheitlichen Symbol **>Info Zeitungsarchiv<** gekennzeichnet. Der Hinweis erleichtert spätere Recherchen im Zeitungsarchiv (etwa beim Kreisarchiv Paderborn).

Bildnachweis: Alle Fotos sind - sofern nicht mit Namen vermerkt - vom Ortschronisten.

# Über Upsprunger Grenzen hinaus

**Januar:** Nach langen politischen Diskussionen gilt in Deutschland seit Januar 2015 ein Mindestlohn von 8,50 € pro Stunde. Ausgenommen sind Jugendliche und Auszubildende.

**Februar:** Mitte Februar ertrinken vor der italienischen Insel Lampedusa 330, zumeist afrikanische Flüchtlinge, bei ihrer Flucht im Meer. Immer wieder ertrinken im Jahresverlauf Flüchtlinge.

**März:** Bei einem vom Co-Piloten vorsätzlich ausgelösten Absturz eines Germanwings-Flugzeuges sterben alle 150 Insassen. Der A320 war auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf.

**April:** Der FC Bayern München sichert sich nach überragender Saison vorzeitig die 25. Deutsche Meisterschaft vor dem VfL Wolfsburg.

**Mai:** Beim European Vision Song Contest landet Deutschland in Wien mit null Punkten auf dem letzten Platz.

**Juni:** Am 8. Juni 2015 treten die Mitarbeiter der Deutschen Post in einen vierwöchigen Streik. Erst Anfang Juli 2015 werden höhere Gehälter vereinbart.

**Juli:** Nach über fünf Jahrzehnten nehmen die USA und Kuba wieder diplomatische Beziehungen auf und öffnen ihre Botschaften.

**August:** Dschihadisten der Terrorgruppe "Islamischer Staat (IS)" sprengen in Syrien den 2000 Jahre alten Tempel Baal Schamin.

**September:** Deutschland setzt das Schengen-Abkommen außer Kraft und führt an der Grenze zu Österreich wieder Grenzkontrollen ein. Grund ist der hohe Zustrom an Flüchtlingen.

**Oktober:** 150.000 Menschen beteiligen sich in Berlin an einer Demonstration gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP mit den USA.

**November:** 150 Menschen werden bei Anschlägen in Paris durch Terroristen des "Islamischen Staates (IS)" getötet.

**Dezember:** Das Wort "Flüchtlinge" wird von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2015 gewählt. In der Tat waren die Flüchtlinge das beherrschende Thema des Jahres 2015.

Die Welt verabschiedete sich 2015 von Richard von Weizsäcker, Udo Lattek, Karl Moik, Günter Grass, Pierre Brice, James Last, Omar Sharif, Egon Bahr, Hellmuth Karasek, Günter Schabowski und Helmut Schmidt.

# Wetter

Das Jahr 2015 startete mit Tagestemperaturen von 5 Grad im Plusbereich. Schnee gab es lediglich im Sauerland, den viele Upsprunger – wie im Dorf zu hören war – über Tagesausflüge nutzten. Doch es wurde noch wärmer. Am 9. und 10. Januar fegte ein Orkantief über Upsprunge hinweg, welches 13 Grad warme Luft im Gepäck hatte. Der übrige Januar bewegte sich an der 0 Grad-Grenze, wobei Temperaturen von -3 Grad ebenso dabei waren wie Sprünge auf bis zu 5 Grad im Plusbereich.

Schnee gab es am 25. Januar 2015. Etwa eineinhalb Zentimeter, die gut einen Tag liegen blieben. Der erste heftige Schneefall des laufenden Winters erreichte Upsprunge am



Vormittag des 30. Januar. Mehrere Zentimeter fielen an diesem Tag fortlaufend zu Boden. Die Räumdienste hatten alle Hände voll zu tun, um zumindest die Hauptstraßen freizuhalten. Die Temperaturen bewegten sich um die null Grad, so dass der Schnee schnell wieder verschwand. Schneefrei und relativ trocken blieb der Februar 2015. Im Übergang vom Februar auf den März lagen die Tagestemperaturen bereits bei 8 bis 10 Grad, Nachfröste waren leicht und

selten. In der Nacht zum 2. März gab es ein kurzes aber heftiges Gewitter. Vorab angekündigt, brach am Sonntag, 8. März, der Frühling herein. Blauer Himmel, Sonne satt und fast 20 Grad trieben die Menschen in die Gärten und auf die Straße. In den folgenden Tagen schwächelte der Frühling etwas, doch mit etwa 13 Grad blieb es relativ warm.

Zum Sälzerfest am 29. März in Salzkotten fegte ab Mittag ein Sturmtief mit heftigen Regenschauern über unseren Ort hinweg. Das Stadtfest, zu dem traditionell viele Upsprunger einen Spaziergang machen, fiel damit ins Wasser. Das nächste Sturmtief mit Namen „Niklas“ folgte umgehend. Fast drei Tage lang zeigte die NRW-Karte der Unwetterzentrale für das ganze Land die zweithöchste Warnstufe „rot“ an. Upsprunge kam, bis auf ein paar abgebrochene Äste, glimpflich davon. Den stärksten Wind zeigte die nahe Wetterstation in Oberntudorf am 31. März 2015 um 7.30 Uhr mit fast 71 km/h an. Doch der Winter war noch lange nicht vorbei. Am 2. April – drei Tage vor Ostern – fielen fast zwei Zentimeter Neuschnee am frühen Morgen. Bis zum Mittag hatte sich der Schnee in der Frühlingssonne wieder aufgelöst.

## „Sonne schien 675 Stunden“

Schlagzeile zum Jahresverlauf des Wetters aus dem Patrioten Nr. 205  
vom 4. September 2015

Foto: Der Upsprunger Blick über das Westfeld in Richtung Geseke.

Die Ostertage blieben, trotz schlechter Vormeldungen, trocken und vielfach schön. Die Sonne gefiel den Upsprungern, auch wenn die Temperaturen im deutlich einstelligen Bereich lagen. Die ersten zarten „Sommertage“ gab es ebenfalls im April. Mit 22 Grad war der 10. April 2015 – und damit nur wenige Tage nach dem letzten Schnee – schon recht warm. Noch besser wurde es am 16. April mit 25 Grad unter blauem Himmel. Das Pfarrfest am 1. Mai erlebte schöne sonnige Abschnitte bei 14 Grad. Zwei Tage gefühlter Sommer folgten am 11. und 12. Mai. Was bis Ende Mai blieb, waren überwiegend sonnige bis sehr sonnige Tage bei nur wenigen Niederschlägen. Allerdings blieben die sommerlichen Temperaturen weitgehend aus. In der letzten Maiwoche kamen sie trotz sonniger Abschnitte nicht über 15 Grad hinaus.

Eine „subtropische Nacht“ erlebte der Ort vom 5. auf den 6. Juni 2015. Vorausgegangen war ein sommerlicher Tag mit plötzlich auftretender Hitze von 35,2 Grad im Schatten. Einen Tag zuvor war es noch knapp 15 Grad kühler gewesen. In der darauffolgenden Nacht kühlte es sich bis 24.00 Uhr gerade einmal auf 25 Grad ab. Selbst am nächsten Morgen zeigte das Thermometer um 6.00 Uhr noch 18 Grad an. Die nächsten Tage waren ebenfalls warm, jedoch hielten sich die Spitzenwerte, bis auf einen einzigen hochsommerlichen Tag, in Grenzen. Was fehlte, war der Regen. Die Trockenheit endete vorübergehend in der vorletzten Juniwoche. Immer wiederkehrende, heftige Regenschauer brachten der Landwirtschaft den ersehnten Regen.

In der Woche vor dem Upsprunger Schützenfest brach der Sommer herein. Die Tagestemperaturen stiegen seit dem 29. Juni kontinuierlich an. Spitzenwerte erreichte der Schützenfestsamstag mit 37 Grad im Schatten. Auch der Sonntag war heiß, bis am Nachmittag länger andauernde Gewitter über den Festplatz zogen. Doch schon am Montag lief der Sommer weiter, wenn auch mit 26 Grad nicht mehr ganz so heiß. Der Juli verlief als typischer Sommermonat, es gab längere sonnige Abschnitte. Am 25. Juli stand ein besonderer und im Sommer eher untypischer Wettertag an. Bereits seit Tagen warnten Medien und Wetterdienste vor einem Unwetter in NRW, angekündigt waren Sturmböen bis 120 km/h mit heftigen Regenschauern. Die Eröffnung des Liborifestes sagte die Stadt Paderborn rechtzeitig ab, die Kirmes blieb einen Tag geschlossen. Ganz so heftig wie vorher gesagt traf es die Region dann doch nicht, gegen 17.30 Uhr meldeten die privaten Wetterstationen in Elsen und Oberntudorf eine Windstärke von knapp 60 km/h. Größere Äste oder ganze Bäume fielen dennoch überall zu Boden. Tags drauf war der Spuk vorbei und die Sonne lachte wieder vom Himmel.

Der Sommer blieb, eine länger andauernde Regenperiode mit überschaubaren Temperaturen gab es erst wieder Mitte August. Passend zum 1. September verabschiedete sich der Sommer. Einen Temperatursturz auf 13 Grad mussten die Upsprunger tagsüber ebenso hinnehmen wie einige Gewitter. Von einem Tag auf den anderen war der Sommer vorerst vorbei.

## „Weiße Pracht mitten im Oktober Wetterdienst und Kreisbauhof sprechen von einem der frühesten Wintereinbrüche“

Schlagzeile aus dem Westfälisches Volksblatt Nr. 240 vom 15. Oktober 2015

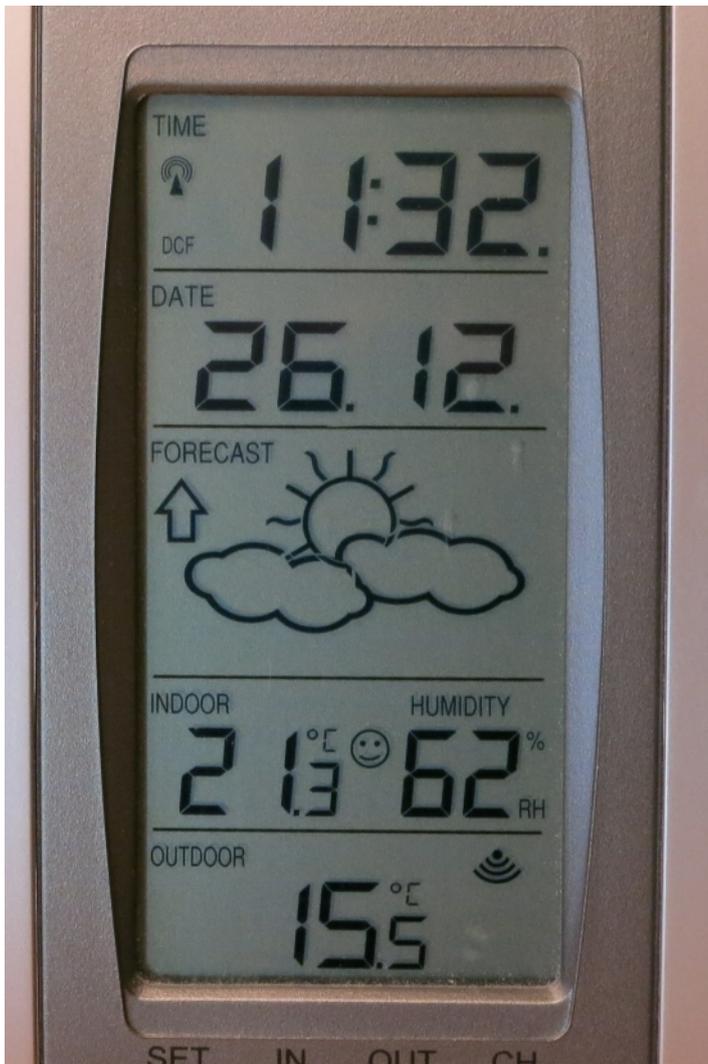


Foto: Sonne, Wolken und 15,5 Grad im Plusbereich - Der 2. Weihnachtstag 2015 in Upsprunge.

Am 15. Oktober 2015 hieß es plötzlich, „der Winter ist da!“ Der erste Schnee fiel am frühen Morgen und zuckerte den Ort ganz leicht ein. Immerhin reichte der auf den Autoscheiben liegende Schnee schon für einen Schneeball. Überhaupt war der Oktober in diesen Tagen sehr kalt. In den Nächten gingen die Temperaturen herunter bis an den Gefrierpunkt oder lagen gerade so knapp darüber. Tagsüber kratzten die Temperaturen erst am 18. Oktober 2015 wieder an der 10-Grad-Marke. Der November startete fast „sommerlich“. Zumindest, wenn man nur die Temperaturen am Tage betrachtet. Fast 20 Grad und blauer Himmel lockte die Upsprunger nicht nur auf den Friedhof. Die sonnigen Tage blieben, wenn auch bei nicht mehr unter ganz so hohen Temperaturen. Im Dezember wiederholte sich das Bild. Nach einigen winterlichen Tagen – ohne Schnee – stiegen die Temperaturen um Nikolaus bis auf 15 Grad am Tage an. Nach ein paar Tagen war der frühlinghafte Spuk aber nur kurz wieder vorbei. In der Weihnachtswoche lagen die Temperaturen wieder bei bis zu 15 Grad am Tage, an Heiligabend und Weihnachten war es trocken und weitgehend sonnig bei 13 Grad. Einen Tag vor Heiligabend war in Upsprunge noch ein Rasenmäher zu hören.



Foto: Einen Wintertag, wie er sein sollte, gab es am 24. Januar 2015. Zu sehen ist die Landstraße in Fahrtrichtung Upsprunge in Höhe des Jesusknaben.

# Das Jahr 2015 in Upsprunge



Eine Ehrung läutete das Jahr 2015 ein. Getroffen hatte es die richtige Person, Upsprunges **Ortsheimatpfleger Norbert Schulte** erhielt in der Sälzerhalle beim Neujahrskonzert den Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung. Norbert Schulte gehört zu den Mitbegründern der Bürgerstiftung und stand dieser zwischen 2007 und 2014 als Geschäftsführer vor. „Der vierte Ehrenamtspreisträger engagiere sich seit 40 Jahren ehrenamtlich“ bemerkte Dr. Manfred Werner in seiner Laudatio für Norbert Schulte. Dieser blieb aktiv und wird auch im Verlauf der Chronik für das Jahr 2015 noch öfter mit positiven Engagement für unseren Ort in Erscheinung treten.

Im März 2015 zog „EDV Jürgens“ aus den Räumlichkeiten der **ehemaligen Spar- und Darlehnskasse** an der Pfarrer-Drees-Straße wieder aus. Ein paar Monate standen die Räume leer, bevor eine Naturheilpraxis einzog.

Ein politisches Streitthema waren im Jahr 2015 die **Wirtschaftswege**, im Volksmund stets Feldwege genannt. Kaum jemandem ist verborgen geblieben, dass sich diese mehr und mehr in einem schlechten Zustand befinden. Ein Grund dafür sind unter anderem die immer schwerer und breiter werdenden Fahrzeuge, welche die Wege befahren. Viele Wege sind noch aus Zeiten, in denen es nur kleine Traktoren und Feldgeräte gab. Heute befahren große Schlepper oder LKW mit Auflieger viele Wegeverbindungen, Doppelbereifungen der Traktoren führen an den Übergängen zur Bankette zum sogenannten Muschelbruch. Die Straßen, deren Unterbau für solche Lasten nicht ausgelegt sind, zerbrechen wie Glasscheiben, Randstreifen werden ausgefahren. Die Stadt Salzkotten steckt jährlich 200.000 € in die Unterhaltung der Wirtschaftswege, zumindest, solange das Geld im städtischen Haushalt dafür reicht. Dennoch reicht die Summe nicht, um alle Wege in Schuss zu halten. Mittelfristig sollen die Wege über eine Matrix bewertet werden, um nur noch die wirklich nötigen zu unterhalten. Foto: Wirtschaftsweg in der Upsprunger Feldflur (Verbindung zwischen Neuer Landwehr und Eiserweg)



>Info Zeitungsarchiv<

„Ehrenamtspreis für Norbert Schulte“ Westfälisches Volksblatt Nr. 9 vom 12. Januar 2015

„Schlaglöcher stehen im Stau“ Neue Westfälische Nr. 56 vom 7./8. März 2015

„Neueröffnung einer Naturheilpraxis in Upsprunge“ Salzkottener Nachrichten Nr. 5 Vom 16. September 2015

Zwei stattliche Bäume verloren am 14. Februar 2015 ihre Daseinsberechtigung. Einen ganzen Samstag Vormittag war eine Fachfirma mit dem **Fällen, Häckseln und Abräumen der Bäume**, die bis dahin hinter dem Feuerwehrgerätehaus an der Heder standen, beschäftigt. Zwei Autokräne halfen, die Bäume zu fällen. Die beiden je neun Meter langen Stämme schnitten die Mitarbeiter der Fachfirma vor Ort auseinander, alles andere wurde gehäckselt und in Container verladen. Insgesamt mussten 10 Tonnen Material abgefahren werden.



Bäume sind immer wieder ein Grund für lebhafte Diskussionen im Ort. Die einen möchten mehr Grün in Upsprünge, andere stören sich an Blüten und Laub. Mittlerweile werden

Bäume gefällt, weil sie den Photovoltaikanlagen auf den Dächern und damit der wirtschaftlichen Maximalauslastung im Wege stehen. Besonders auf dem **Friedhof** sind



Bäume ein Reizwort. Es gibt Grabstellen, auf denen im Herbst Blätter liegen dürfen, da Angehörige der Meinung sind, dass Blätter zum Herbst einfach dazu gehören. Auf anderen Grabstellen werden Blätter penibel mit Hilfsgeräten wie einer Fahrradspeiche aufgepickt und abgeräumt. Vor Allerheiligen sind hier und da Planen auf den Gräbern zu sehen, damit keine neuen Blätter auf die frisch gepflegten Grabstellen fallen.

Fotos: Die Verkehrssicherungspflicht war der Grund für die Abholzung der Bäume an der Heder, da im Vorfeld Äste aus den Baumkronen gefallen waren. Stattlich wirken die Baumstümpfe nach der Fällung.

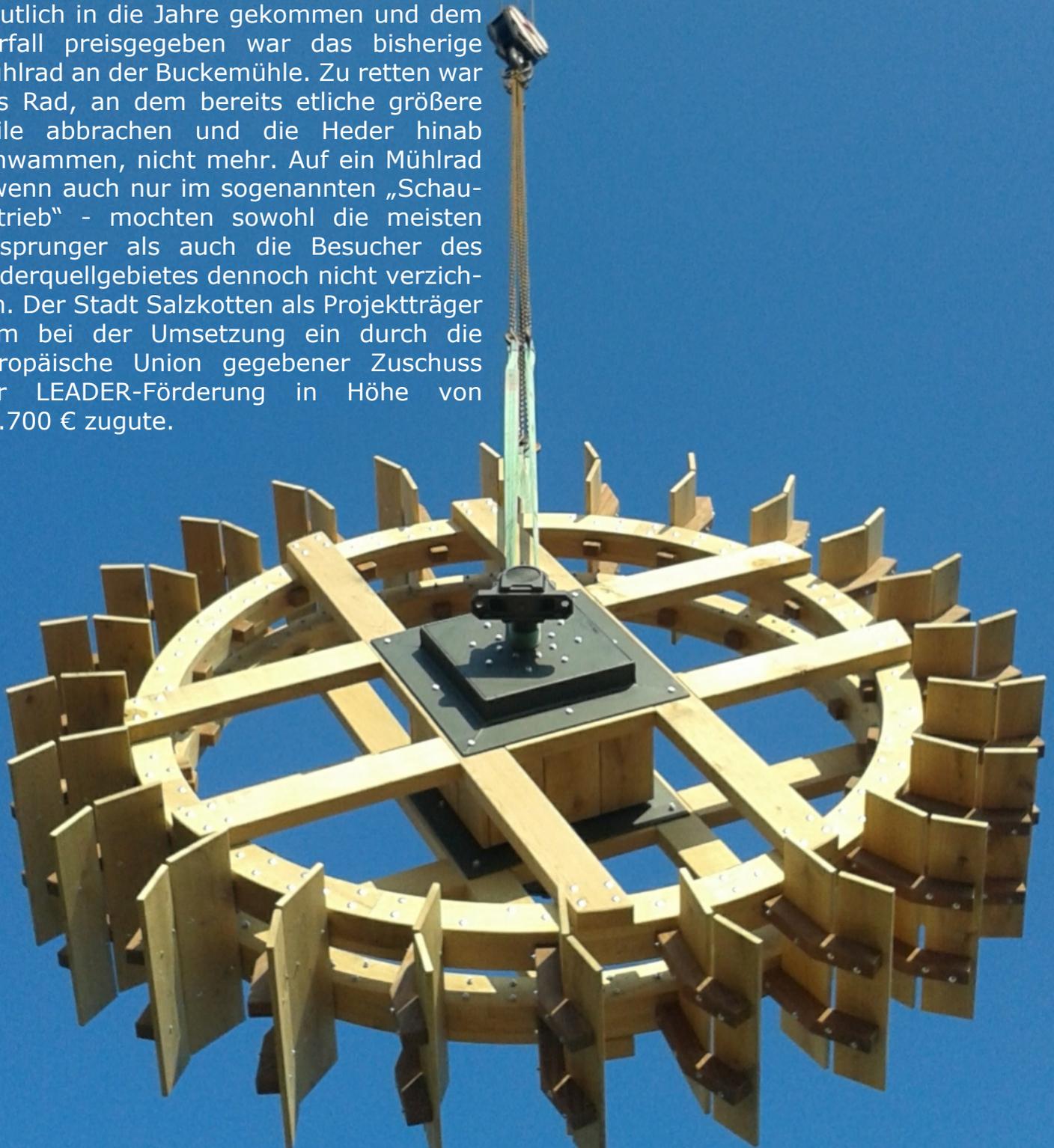
Neuwahlen gab es im **SPD-Ortsverein Salzkotten-Upsprünge**: Vorsitz Michael Sprink, Kassierer Rainer Czaniera, Beisitzer Angela Streicher, Elisa Krauch, Lucas Hünnes und Gabor Stein.

[>Info Zeitungsarchiv<](#)

„Nachwuchs setzt wichtige Impulse“ Westfälisches Volksblatt Nr. 79 vom 3. April 2015

# Ein neues Mühlrad im "Schaubetrieb"

Deutlich in die Jahre gekommen und dem Verfall preisgegeben war das bisherige Mühlrad an der Buckemühle. Zu retten war das Rad, an dem bereits etliche größere Teile abbrachen und die Heder hinabschwammen, nicht mehr. Auf ein Mühlrad - wenn auch nur im sogenannten „Schaubetrieb“ - mochten sowohl die meisten Upsprunger als auch die Besucher des Hederquellgebietes dennoch nicht verzichten. Der Stadt Salzkotten als Projektträger kam bei der Umsetzung ein durch die Europäische Union gegebener Zuschuss der LEADER-Förderung in Höhe von 24.700 € zugute.



Im Jahr 1351 ist die Mühle in Upsprunge erstmalig erwähnt worden, bis 1962 war sie in Betrieb. Das einstige Mühlgebäude wich 1968 einem Wohnhaus an gleicher Stelle. Um die Fundamente unterhalb des Mühlrades neu einzufassen, musste die Heder einige Zeit ihr angestammtes Bett verlassen. Das Wasser nahm zeitweise den Weg über den Quellteich. Über die Neueinfassung der Fundamente konnten auch die Geräusch- und Schwingungsemissionen, die über das bisherige Lager auf das Wohnhaus übertragen wurden, minimiert werden. Das neue Wasserrad - gefertigt von der Firma Holzbau Keuper aus Salzkotten - hat einen Durchmesser von 3,49 Meter und eine Schaufelbreite von 0,65 Meter Breite. Durch die Holzbauweise bleibt das historische Aussehen erhalten. Foto: Anlieferung des Mühlrades per Autokran (Aufnahme von Petra Nolte)



Zu den Bildern: Die Schäden an Mühlrad und Umflutrinne waren deutlich. Den Umbauarbeiten gingen viele umfangreiche Maßnahmen voraus, vor allem, um das Wasser von der Baustelle fern zu halten (Bild oben Mitte sowie Aufnahme unten). Die Heder nahm vorübergehend den Weg über die Überlaufschwelle durch den Quellteich. Oben rechts wird das neue Mühlrad bei bestem Sommerwetter eingebaut (Aufnahme von Petra Nolte). Der Einbau erfolgte am 30. Juni 2015.



Mit Ablauf des Jahres 2015 verschwanden die „**Gelben Säcke**“ von den Straßen, jene Plastiktüten von der Rolle, mit denen 20 Jahre lang der Verpackungsmüll eingesammelt wurde. Ersetzt werden die Säcke von 2016 an von der gelben Wertstofftonne, welche die Stadt Salzkotten bereits im Herbst 2015 an alle Haushalte verteilte. Nach dem seit 2012 geltenden Kreislaufwirtschaftsgesetzes gibt es die Vorgabe, die bisher in den gemischten Restmüllbehältern enthaltenen Wertstoffe zu erfassen und zu verwerten.

Mit einer breit angelegten Werbekampagne über allerlei Medien sollte der Übergang auf die Tonne möglichst ohne größere Bürgerproteste von statten gehen, was auch gelang. Lediglich Platzprobleme stellten sich bei einigen Upsprungern ein, vor allem an Mehrfamilienhäusern. Neu ist, dass nun auch

„stoffgleiche Nichtverpackungen“ in die Tonne dürfen. Bisher konnten in die Säcke nur Verpackungsmaterial mit dem „Grünen Punkt“, finanziert über das „Duale System Deutschlands“ eingeworfen werden. Zumindest theoretisch, denn praktisch landeten seit eh und je auch allerlei andere Dinge aus Plastik in den Säcken. Den Bürgern waren die Unterschiede auch kaum zu vermitteln. Ein Problem für ein lizenzgebundenes System, welches sich über den „Grünen Punkt“ finanzieren sollte. Für den Anteil von gut 27 % der stoffgleichen Nichtverpackungen am ganzen Plastikmüllaufkommen sind die Kommunen verantwortlich. Für alle Städte und Gemeinden nahm eine eigens gegründete Anstalt öffentlichen Rechts die Verhandlungen über die gemeinsame Erfassung mit dem Systembetreiber auf. Das Ergebnis ist eine gemeinsame gelbe Tonne mit Mehrbelastungen für die Bürger von etwa 2 € pro Jahr und Tonne. Im ungünstigsten Fall hätte es halt zwei verschiedene Tonnen für den Plastikabfall gegeben.

Ordentlicher wird es allemal, die Berge von Säcken an den Straßen haben mit Einführung der Tonne ein Ende. Beschwerden gab es in den letzten Jahren auch immer mal wieder über die Festigkeit der Gelben Säcke. Sie rissen leicht und flogen bei Wind über die Straße.

Abbildung: Titel des Werbeflyers für die gelbe Tonne.



Ein regional wie überregional beherrschendes Thema des Jahres 2015 war der Zustrom der **Flüchtlinge**, vornehmlich aus Syrien und dem Irak. Bis Jahresende musste die Stadt Salzkotten über 550 Flüchtlinge aufnehmen, für die sie vornehmlich Privathäuser und Wohnungen anmietete. 31 Flüchtlinge kamen auf diesem Wege nach Upsprunge. Die Stadt mietete auch das Untergeschoss des Pfarrheims an, damit eine Familie untergebracht werden konnte. Die der Stadt Salzkotten zugewiesenen Flüchtlinge kommen ohne lange Vorankündigung mit einem Bus der Bezirksregierung Arnsberg in Salzkotten an und werden je nach zur Verfügung stehenden Wohnraum auf die Ortsteile verteilt.

Etwa 50 Asylbewerber, zumeist Männer, waren im Frühjahr 2015 im Übergangwohnheim im Landwehrweg einquartiert. Den an der Grenze zu Upsprunge stehenden Bau errichtete die Stadt Salzkotten Anfang der 1990er Jahre. In dieser Zeit hatte es schon einmal eine Flüchtlingswelle gegeben. Die Stadt Salzkotten verstärkte im Jahresverlauf das Personal der Verwaltung, um den Aufgaben gerecht zu werden. Zudem halfen viele ehrenamtliche Helfer, um die Anstrengungen der Unterbringung, Versorgung und Integration zu meistern. Fest etabliert hatte sich in diesem Zusammenhang ein Flüchtlingscafé im hiesigen Pfarrheim, welches immer freitags am Nachmittag stattfand. Probleme mit den Asylbewerbern sind in Upsprunge ausgeblieben, vor allem die Familien verhielten sich völlig unauffällig. Aus den Gesprächen in Upsprunge waren dennoch Unsicherheiten heraus zu hören, da niemand wusste, wie viele Menschen noch auf dem Weg zu uns sind und wie das mit der Integration langfristig gelingen soll.

Die im Auslaufbetrieb stehende Johannes-Hauptschule richtete eine internationale Klasse ein, in der etwa 12 Kinder am Deutsch-Unterricht teilnahmen.

#### >Info Zeitungsarchiv<

„Wohnraum für Flüchtlinge gesucht“ Neue Westfälische Nr. 47 vom 25. Februar 2015



Wenig „Bewegung“ gab es 2015 auf dem Bausektor. Bekanntlich ist in Upsprunge kaum mehr Platz für **Neubauten**, Freiflächen innerhalb des Ortes gibt es praktisch nicht mehr. Neubaugebiete, wie in anderen Ortsteilen üblich, scheitern in Upsprunge an den ausgewiesenen FFH-Gebieten („Flora, Fauna, Habitat“) oder an den emissionsbedingt einzuhaltenden Abständen zu landwirtschaftlichen wie auch gewerblichen Betrieben. Das Foto zeigt die Wiese hinter der

Schmiede Helle zwischen Melkeweg und Upsprunger Straße kurz vor der Bebauung.

Im Sommer 2015 dankte die Dorfgemeinschaft im Rahmen einer Feierstunde des **Bürgervereins** Agnes Ilse und Johannes Brand für ihr jahrzehntelanges Engagement. Peter Lange hielt als früherer langjähriger Vorsitzender des Bürgervereins die Laudatio für Johannes Brand. Seit Gründung des Bürgervereins war er Kassierer, vor allem in der Zeit des Bürgerhausbaus eine zeitintensive Aufgabe. Lange Jahre stellte er sich immer wieder für den Bürgerverein und parallel auch anderen Aufgaben im Ort zur Verfügung. Agnes Ilse war 25 Jahre kommunalpolitisch aktiv, davon 10 Jahre als Ortsvorsteherin. Im Jahr 2014 schied sie aus dem Rat der Stadt Salzkotten aus. Norbert Schulte stellte in seiner Laudatio viele Projekte heraus, die Agnes Ilse angestoßen oder direkt umgesetzt hat. Norbert Schulte dankte Agnes Ilse für den vorbildlichen Einsatz, der sicher nicht immer einfach war. Auch gehe ehrenamtliches Engagement immer auch zu Lasten der eigenen Familie. Er wies darauf hin, dass eine Dorfgemeinschaft von Personen lebe, die aus der Zurückgezogenheit ihres privaten Lebens heraustreten und bereit sind, die Last der Verantwortung für das allgemeine Wohl zu übernehmen.



Norbert Schulte (Laudator Agnes Ilse), Agnes Ilse, Peter Schäfer (Vorsitzender Bürgerverein), Johannes Brand und Peter Lange (Laudator Johannes Brand).

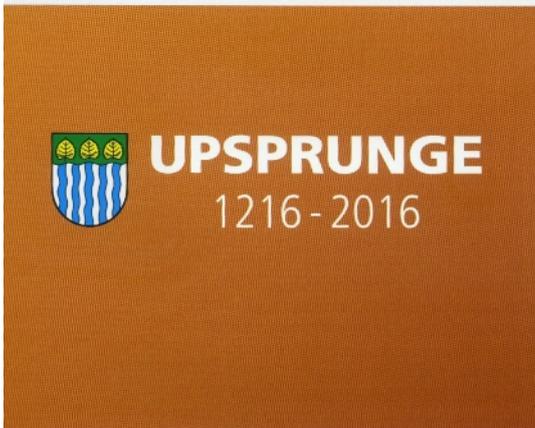
Personen zu gewinnen, die bereit sind, Ehrenämter zu übernehmen, ist nicht einfacher geworden. Vor dem Hintergrund drohender unbesetzter Vorstandsposten trafen sich die Vertreter aller Vereine Ende Februar 2015, um sich an einem Samstagvormittag moderiert mit der Zukunft des Bürgervereins auseinander zusetzen. „Was bietet der Bürgerverein den Upsprungern“ und vor allem, „wie bringt der Verein das den Mitbürgern am Besten nahe“ waren einige Fragen, mit denen sich die Veranstaltung auseinandersetzte. Auch wenn es nicht sofort Lösungen gab, so waren sich alle einig, dass der Bürgerverein in Upsprünge eine Zukunft hat.

>Info Zeitungsarchiv<

„Ilse und Brand für Engagement gedankt“ Westfälisches Volksblatt Nr. 150 vom 2. Juli 2015

# Upsprunge hat viele schöne Seiten...

...und seit Ende 2015 gibt es 602 Seiten davon als Buch gebunden. Zuvor gingen viele Monate Arbeit ins Land, um das neue Heimatbuch passend zum Weihnachtsfest 2015 vorstellen zu können.



In der Planungsphase gab es auch kritische Stimmen. „Überflüssig, da keine Nachfrage“, „zu viel Arbeit“ oder ein „unkalkulierbares, zu hohes finanzielles Risiko“ waren die Gegenargumente. Gerne verwiesen die Kritiker auf bestehende Publikationen wie das in schwarz-weiß gehaltene Heimatbuch von 1978. Zu kaufen gibt es das zuletzt genannte Buch schon lange nicht mehr. Zudem ist das jahrzehnte alte Werk in die Jahre gekommen, eine Vertiefung der Themen fehlt ebenso wie eine ausführliche Beschriftung der Bilder. Vor allem unser Ortsheimatpfleger Norbert Schulte machte sich im Dorf bei vielen Vereinen dafür stark, zur 800-Jahr-Feier Upsprunges im Jahr 2016 ein Buch aufzulegen, welches die Geschichte unseres Ortes zusammenhängend von der ersten Besiedlung bis in die Gegenwart darstellt. Nach eingehender Diskussion im Bürgerverein mit den Vertretern aller örtlichen Vereine konnte die Erstellung eines Buches doch noch beschlossen werden. Ein Heimatbuch erfordert umfangreiche Vorarbeiten. Dazu war es gelungen, Kreisarchivar Wilhelm Grabe für die fachliche und wissenschaftliche Begleitung zu gewinnen. Im Juli 2013 trafen sich 18 Autoren - auswärtige fachwissenschaftliche wie hiesige Heimatkundige - zum Auftakt im Bürgerhaus. Gleichzeitig fand sich ein mit engagierten Upsprungern besetzter Arbeitsausschuss erstmalig zusammen.

575 Bücher lieferte die beauftragte Druckerei im Dezember 2015 aus, für mehr als die Hälfte der Bücher lagen Vorbestellungen vor. Vor allem durch die Hausbesuche konnte die Auflage bis Ende 2015 für 29 € das Stück nahezu abverkauft werden. Das Buch zielt auf dem Umschlag ein Abbild der Bleiverglasung aus dem Bürgerhaus. Ein Bild, dessen Entwurf einst Theo Hüppmeier zeichnete.

Einige Wochen vor der geplanten Fertigstellung des Buches traten Probleme auf. Einige Autoren lieferten ihre Beiträge nicht fristgerecht oder überhaupt nicht ab, andere überzogen ihre anvisierte Seitenzahl um mehr als das Doppelte. Kurz vor Drucklegung mussten intensive Gespräche geführt und Lücken im Zeitstrahl geschlossen werden. Nur ein zweimaliger Aufschub des Druckes verhinderte so größere Lücken in der niedergeschriebenen Geschichte. Kurz vor Drucklegung stand plötzlich kein Fachautor mehr für die Zeit von 1918- 1945 zur Verfügung. Für neue Anfragen an andere Autoren blieb keine Zeit, so dass Ortsheimatpfleger Norbert Schulte einsprang, um innerhalb von fünf Tagen zumindest das Nötigste aus den bekannten örtlichen Quellen zusammen zu schreiben. Eine gründliche Auseinandersetzung - etwa mit der Zeit des Nationalsozialismus - war aufgrund des Zeitdrucks in keinsten Weise möglich. Damit bleiben auch nach Veröffentlichung des neuen Heimatbuches sicherlich noch Fragen offen.

Die Herausgabe des Buches mit den Gesamtkosten von 25.200 € unterstützten einige Zuschussgeber und Spender. Ohne diese wäre kein Buch entstanden bzw. hätte der Verkaufspreis mindestens doppelt so hoch gelegen. Nach Äusserungen im Dorf kam das Buch gut an. Die Größe von Schrift und Bildern bemängelten etliche Leser als nicht mehr zeitgemäß.

Bleibt noch die Frage zu klären, ob Upsprunge im Jahr 2016 wirklich 800 Jahre alt wird. Immer wieder gibt es den Hinweis auf das Buch „Geschichte und Geographie des Kreises Büren“ von 1974. In diesem wird Upsprunge mit dem Jahr 1036 in Verbindung gebracht. Nach Überprüfungen, die bereits vor 25 Jahren angestellt wurden, ist das Schriftstück mit der Upsprunger Erwähnung aber deutlich jünger. Vielleicht wird die Zeit hier in den nächsten Jahrzehnten weitere Erkenntnisse über neue Quellen zu Tage bringen.

#### >Info Zeitungsarchiv<

„Schätzchen aus alter Zeit“ Westfälisches Volksblatt Nr. 143 vom 24. Juni 2015  
„Upsprunge auf Fotojagt“ Neue Regionale Nr. 26 vom 28. Juni 2015  
„Geschichte auf 602 Seiten“ Westfälisches Volksblatt Nr. 293 vom 17. Dezember 2015  
„Das Buch zum Jubiläum ist da“ Neue Westfälische Nr. 293 vom 17. Dezember 2015

Salzkotten ruft Dich! Analog zum traditionellen Slogan übernahm die Upsprunger Dorfgemeinschaft die Ausrichtung des traditionellen **Hüttendorfes zum 66. Martini-markt**. Viele Vorbereitungen waren nötig, um das beschauliche Hüttendorf für den Besucheransturm zu Martini herzurichten. Die Aufgaben für so ein Projekt sind schon gewaltig: Von den ersten Planungen über die Hilfe beim Aufbau der Hütten bis hin zum Backen der Kuchen. Nicht zuletzt müssen die Hütten wie auch der Pavillon geschmückt, beleuchtet und am Ende auch tagelang besetzt werden. Neben dem herzhaften Angebot an Speisen und Getränken gab es ein vielseitiges Rahmenprogramm, neben Kinderschminken und Jazztanz bot eine Verlosung attraktive Preise. Mit den Erlösen des Hüttendorfes unterstützten die Upsprunger ihren Bürgerverein. Ein ganzes Wochenende lang präsentierte sich Upsprunge an Martini als eine aktive und intakte Dorfgemeinschaft.

Die **kath. öffentliche Bücherei** vermeldete für das Jahr 2015 eine aktuelle Leserzahl von 600 Personen, von denen etwa 100 die Bücherei regelmäßig besuchen. 3.493 Ausleihen gab es bei genau 2.497 Medien. Nach wie vor öffnet die Bücherei im Pfarrhaus sonntags von 9.45 - 11.00 Uhr ihre Türen.

#### >Info Zeitungsarchiv<

„Upsprunge organisiert das Gastliche Dorf“ Stadt-Quelle Nr. 37 vom 31. Oktober 2015  
„Sonderseite Martinimarkt“ Westfälisches Volksblatt Nr. 259 vom 6. November 2015  
„Martini ist gestartet“ Westfälisches Volksblatt Nr. 260 vom 7. November 2015

# Upsprunge 2015- ein Ort in Bewegung

**Karneval 2015**  
auf der Upsprunger Fanmeile  
im Bürgerhaus Upsprunge

**Sonntag, 8.2. 14:31 Uhr** Karneval für Jung & Alt

**Weiberkarneval mit Tombola!** **Donnerstag, 12.02. 19:31 Uhr**

**Samstag, 14.02. 19:31 Uhr** Karneval aller Vereine

Eintritt 9 € / 8 € im Vorverkauf  
Erlös jeweils eine Stunde vorher

Kaffee & Kuchen am 08.02. 3 €  
Kombikarten (DO+SA) 12 € bei Petra Nolte

Vorverkauf: Petra Nolte - Tel: 936634  
Karin Humpert - Tel: 3953  
Irmtraud Gerken - Tel: 1509  
Volksbank Simonstraße  
Gaststätte Hederquelle

**BÄCKEREI LANGE** **Säßer APOTHEKE** **Heike Fromme**

Logo: SV Hederborn Upsprunge 21/90

**25 Jahre Jazztanz Jubiläumsparty**  
80er & 90er Jahre

**4. Dezember 2015**

**18 Uhr:** Kleiner Empfang & Auftritte der **Kindertanzgruppen**

**20 Uhr:** Kleiner Empfang & Party  
Auftritte der **Erwachsenengruppen**  
Eintritt frei!

**im Bürgerhaus Upsprunge**  
mit DJ Christoph Rose

**KLJB Upsprunge**

**Einladung** zum **traditionellen Osterfeuer** in Upsprunge

am **Ostersonntag** um **19:00 Uhr**  
am **Bürgerhaus Upsprunge**

Ihre Anlieferung von Grünschnitt und unbehandeltem Holz ist am Samstag zwischen 9:30 Uhr und 14:00 Uhr erbeten!

Auf Ihr Kommen freut sich:  
Die **KLJB Upsprunge**

**KLJB**

**Frühlingskonzert**  
Musikverein Upsprunge 1924 e.V.



**14. März 2015**  
Bürgerhaus Upsprunge

Mit guter Musik machte der Musikverein über ein Frühlingskonzert im März 2015 auf sich aufmerksam. Von Marius-Müller Westernhagen über Adele und den Beach Boys wurde den Zuhörern allerlei geboten.

Am letzten Novemberwochenende fand im Bürgerhaus die dritte Runde der **Theaterabende** statt. Auch in diesem Jahr unterhielt unsere Theatergruppe die Besucher bestens. Das Stück „Zu früh gefreut“ kam vor einem gut gefülltem Haus zur Aufführung. Die üblichen Verwicklungen und Turbulenzen unterhielten die Besucher wieder einmal prächtig. Am Sonntag vermeldete der Verein „restlos ausverkauft“.

Über den Wanderpokal für den „Musiker des Jahres“ konnte sich Stefan Gausemeier im Rahmen einer Ehrung des **Musikvereins** freuen. Mit der Verleihung wurde sein außerordentlich hohes Engagement für den Verein gewürdigt.

**Volker Jung**, Lichtenauer **CDU-Landtagsabgeordneter** des hiesigen Wahlkreises, setzte seinem Leben Anfang April 2015 mit nur 46 Jahren ein Ende. Im Mai 2012 war er als direkt gewählter Abgeordneter ins Düsseldorfer Parlament eingezogen. Der Tod löste nicht nur unter seinen Weggefährten große Bestürzung aus.

Geschichte ist seit 2015 die Nutzung der Buckemühle durch die **Kameradschaft ehemaliger Soldaten**, da die Eigentümerfamilie diese seitdem selber nutzt. Zeit für Erinnerungsfotos bot die Jahreshauptversammlung der Soldatenkameradschaft im Frühjahr 2015. Danach zog die Soldatenkameradschaft ins Bürgerhaus um.



>Info Zeitungsarchiv<

„Bei den Jecken dreht sich alles um Fußball“ Neue Westfälische Nr. 15 vom 17. Januar 2015

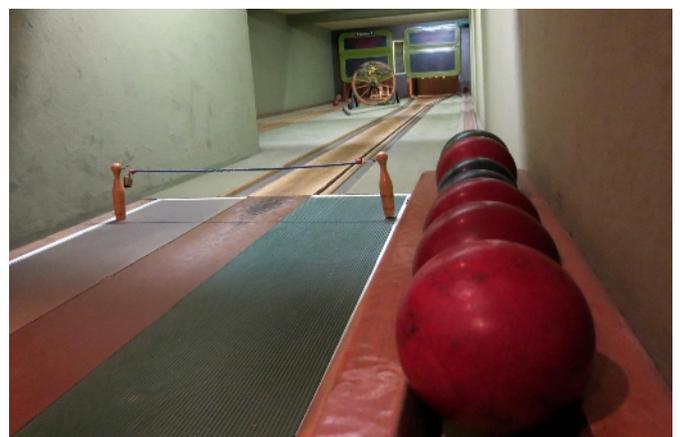
„Auf der Suche nach Thermalwasser im Hederquellendorf“ Westfälisches Volksblatt Nr. 266 vom 14. November 2015

„Gausemeier ist Musiker des Jahres“ Neue Westfälische Nr. 80 vom 7. April 2015

# Tschüss Hederquelle!



Aus und vorbei, die Stühle bleiben wahrscheinlich für immer leer. Seit dem 30. Dezember 2015 ist das Kapitel Gaststätte in Upsprunge geschlossen. Der vorerst letzte Wirt Michael Fecke sperrte zum Jahresende die Eingangstür endgültig zu. Man wird in der Geschichte des Ortes schon sehr weit zurückgehen müssen, um einen Zeitraum auszumachen, in der Upsprunge keine Kneipe hatte. Nun hat es unseren Ort, wie schon viele andere zuvor, ebenfalls erwischt. Die letzte Gaststätte hat zugemacht. Was bleibt, sind Erinnerungen. An die in die Jahre gekommene Einrichtung, die Kegelbahn, das Stübchen mit Schiebetür und Klingel für die Bedienung. Der früher verrauchte Thekenraum, die Skatrunde, die Sparfächer oder die Erdnüsse im Schränkchen hinter der Theke. Die kopfüber hängenden Biertulpen über dem Tresen werden ebenso fehlen wie die Holzstühle mit Sitzpolster. Mancher Stammkunde klebte hier Abende vor seinem Bierglas. Hier gab es die Neuigkeiten aus dem Ort, oft mit zweifelhaftem Wahrheitsgehalt. Vorstandssitzungen, Vereinstreffen, Jahreshauptversammlungen, politische Abende oder der Frühschoppen nach bzw. während der Kirche. Erlebt haben die Räumlichkeiten in den letzten Jahrzehnten vieles. Proteste gegen die Schließung gab es am Ende keine. Es scheint, als hätte sich die Dorfgaststätte im Laufe der Jahre überlebt, ihren Zenit überschritten. „Zweimal klingeln lassen und auflegen“ war zu Hermann Bergschneiders Zeiten das Zeichen dafür, dass das telefonisch bestellte Essen in der Gaststätte abgeholt werden kann. Längst haben andere Anbieter außerhalb des Ortes dafür gesorgt, dass eine Versorgungslücke nicht entstehen wird.





# Feuerwehr

Die Einsätze der Feuerwehr im Jahr 2015:

16 Brandeinsätze, drei Öleinsätze, drei Verkehrsunfälle, sieben Baumbeseitigungen, drei Türöffnungen, drei Gasaustritte, drei Unterstützungen des Rettungsdienstes, eine technische Hilfeleistung sowie sieben Fehlalarmierungen.

Zusätzlich fanden im Jahr 2015 noch drei Zusatztermine im Rahmen der Einführung der Gelben Wertstofftonnen statt. An einem Abend wurden die Tonnen vom Gerätehaus Salzkotten abgeholt. Es folgten zwei Termine, um die Tonnen zu montieren und an die Upsprunger Haushalte zu verteilen.

Wilhelm Knaup und Werner Voß konnten auf der Jahreshauptversammlung für ihre 35-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Stolz 50 Jahre ist Helmut Wulf dabei.



Auch im Jahr 2015 gab es wieder einen größeren Brandschaden im Ort. An der Bürener Str. brannte Anfang November nach voraus gegangenen Dachdeckerarbeiten der Dachstuhl eines Wohnhauses aus. Das Holz des Dachstuhls hatte sich bei den Arbeiten bereits am Nachmittag entzündet. Mehrere Stunden schwelte der Brand, bevor er gegen 19.30 Uhr durchbrach und das gerade renovierte Haus in der oberen Etage zunächst unbewohnbar machte.

Herauszuheben ist das Engagement eines in der Nachbarschaft wohnenden Upsprunger Feuerwehrmannes, der Brandgeruch im Ort wahrnahm und den Brandherd in der Nachbarschaft suchte. Vor dem oben genannten Wohnhaus wurde er fündig und warnte die noch ahnungslosen Bewohner.

>Info Zeitungsarchiv<

„48 Einsätze absolviert“ Neue Westfälische Nr. 44 vom 21. Februar 2015

„Sanierter Dachstuhl brennt“ Westfälisches Volksblatt Nr. 258 vom 5. November 2015

# Unglücksfälle rund um Upsprunge

Die Zahl der Autounfälle hielt sich im Jahr 2015 rund um Upsprunge im Rahmen. Ende Januar ereignete sich ein **Verkehrsunfall** an der Kreuzung Hüneknapp-Wewelsburger Straße. Eine Stelle, an der es in den letzten Jahren regelmäßig Unfälle gegeben hat. Nun missachtete ein Kombifahrer die Vorfahrt einer 27-jährigen Autofahrerin, die in den Graben ausweichen musste. Der Verursacher flüchtete. Im Juni überschlug sich ein Kleinwagen auf der Landstraße L 637 in Fahrtrichtung Upsprunge. Kurz hinter dem Jesusknaben erfasste eine Windböe den Wagen, worauf das Auto auf die Bankette geriet. Die Fahrerin verlor die Kontrolle und überschlug sich.

>Info Zeitungsarchiv<

„Polizei sucht Unfallzeugen“ Westfälisches Volksblatt Nr. 26 vom 31. Januar 2015

„Windböe erfasst Fiat“ Westfälisches Volksblatt Nr. 156 vom 9. Juni 2015

## Die unschöne Seite des Jahres

Eine Unart ist es seit Jahren, Schilder im öffentlichen Raum mit Aufklebern diverser Fußballclubs zu verzieren. Damit dieses schneller geht, gibt es die Kleber mittlerweile auch von der Rolle. Auswirkungen auf den sportlichen Erfolg hat diese Form der Fan-Kultur natürlich nicht, der Sportclub aus Paderborn ist 2015 dennoch abgestiegen.



„Einer geht durch die Stadt“ und berichtete Ende August 2015 im Westfälischen Volksblatt, dass die Bauhofmitarbeiter am Schleidenbruchweg einen ausrangierten Backofen mitgenommen haben, der dort fein säuberlich im Graben abgelegt war. Und dieses, obwohl Elektrogeräte nach Anmeldung kostenfrei von Zuhause abgeholt werden.

*„194 km/h zeigte das Display des zivilen Polizeimotorrads bei der Kontrolle einer 1000er Yamaha auf der L776. Erlaubt sind 100 km/h. Am Donnerstag war ein Motorradpolizist mit dem sogenannten ProViDa-Krad, einem zivilen Motorrad mit Video- und Geschwindigkeitsmessanlage, auf der Landstraße zwischen Salzkotten und Rüthen eingesetzt. Als dem Beamten ein offensichtlich zu schnell fahrendes Motorrad auffiel, nahm er die Verfolgung auf. Die Videomessung ergab 194 km/h für das in Richtung Büren fahrende Krad. Abzüglich der Messtoleranz ergaben sich 185 km/h als verwertbares Messergebnis. Der Polizeibeamte stoppte den 46-jährigen Yamahafahrer. Gegen den Rüthener läuft jetzt ein Bußgeldverfahren. 600 Euro plus Gebühren sowie drei Monate Fahrverbot und zwei Punkte sind fällig. Die Kreispolizeibehörde Paderborn warnt mit einer Kampagne vor den Gefahren auf Landstraßen. In den letzten Jahren starben dreiviertel der bei Verkehrsunfällen im Kreis Paderborn Getöteten auf Landstraßen. Zu hohe Geschwindigkeit war bei fast der Hälfte der tödlichen Verkehrsunfälle die Ursache.“* (Quelle: Presseportal der Polizei NRW)

# Kirchengemeinde

Seit Sommer 2014 besteht der Pastorale Raum **Pastoralverbund Salzkotten** mit den 11 katholischen Kirchengemeinden St. Johannes und St. Marien Salzkotten, Verne, Verlar, Thüle, Scharmede, Holsen, Mantinghausen, Obern- und Niederntudorf sowie Upsprunge. Um die Schwerpunkte der künftigen Arbeit zu beschreiben, soll jeder Pastorale Raum ein Konzept erarbeiten. Neben dem Zukunftskonzept des Erzbistums Paderborn fließen auch die Rückmeldungen der hiesigen Gläubigen mit in das Konzept ein. Dazu fand eine Befragung über einen umfangreichen Fragebogen statt, der ausgefüllt unter anderem im Frischmarkt an der Westerhudestraße in eine Urne geworfen werden konnte. Am Ende des Prozesses soll ein praxistaugliches Konzept dabei herauskommen, welches das Leben und den Glauben der Menschen unterstützt.

## Osterfeuer 2015

Unter Beteiligung der KLJB fand auch in diesem Jahr wieder ein Osterfeuer hinter dem Bürgerhaus statt.



**Kirchenstatistik 2015:** 13 Taufen, 15 Erstkommunionen, 13 Firmlinge (gefirmt in St. Marien, siehe Info weiter unten), vier Trauungen, sieben Beerdigungen, vier Kirchenaustritte und eine Wiederaufnahme in die kath. Kirche.

Ein Hinweis zu den Firmlingen aus Upsprunge: Die genannten 13 Jugendlichen wurden in St. Marien gefirmt und werden auch dort in das Kirchenbuch eingetragen. Unsere Firmlinge gehören damit offiziell zu denen von St. Marien. In unserem Pastoralverbund wird jährlich gefirmt. Da in Upsprunge die Kirche für solche Anlässe zu klein ist, wird hier keine Firmung mehr stattfinden. Ausnahmen sind Firmungen in Verbindung mit einer Erwachsenentaufe.

Ortsheimatpfleger Norbert Schulte bereicherte auch 2015 den **Osterpfarrbrief** mit einem geschichtlichen Rückblick. In diesem Jahr zur Gemarkung Upsprunge.

## Die Gemarkung Upsprunge

Elemente eines Staates sind neben dem Staatsvolk und der Staatsgewalt das Staatsgebiet. Dieses ist zwar juristisch nicht auf Gemeinden zu übertragen, kann aber eine Grundlage für die Betrachtung des Elements „Gemeindegebiet“ sein. Denn der Wirkungsbereich einer Gemeinde erstreckt sich auf ihr Gebiet, das aus den Grundstücken besteht, „die zu ihr gehören“ - zu ihrer Gemarkung. Das war bis 1974 die Gemarkung der Gemeinde Upsprunge, seit 1975 der Ortschaft Upsprunge in der Stadt Salzkotten.

Wenn wir uns heute das Gebilde der Gemarkung Upsprunge ansehen, stellt sich die Frage, wie es zustande gekommen ist. Dazu müssen wir zurückgehen zur Niederlage Napoleons und die folgende territoriale Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress 1814/15. Auf ihm wurde dem Königreich Preußen mehrere Territorien zugeschlagen, u. A. Das Fürstbistum Paderborn innerhalb der Provinz Westfalen, die in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen feiert. 1817 führte Preußen die unter Napoleon begonnenen Katasterarbeiten auch in der neuen Provinz Westfalen fort. Dabei ging es in erster Linie darum, eine Basis für die Erhebung von Steuern auf den Grundbesitz zu schaffen. Nachdem die Katasterbehörde in Büren eingerichtet war, fand ab 1829 durch Landvermesser und Geometer die Urvermessung im Kreise Büren und damit auch in Upsprunge statt. Diese beriefen nach der Vermessung Ortsvorstände und Grenzkundige, die „Ortsdeputierten“ aller betroffenen Gemeinden, um die Umräumungsgrenzen - die Gemarkungsgrenze - der Steuergemeinde in einem Grenzhandriss festzulegen, anzuerkennen und unterschreiben zu lassen. Upsprunge war zwar politisch selbstständig, aber nach den Unterlagen des Katasteramtes zunächst Teil der Steuergemeinde Salzkotten (wie auch die Pfarrgemeinde). Erst nach der Separation von 1851 erhielt der Ort eine eigene Gemarkung. Durch die Separation wurde das große Gemeindevermögen - die Allmende - an die Dorfbewohner aufgeteilt. Wer viel eigenes Land hatte, bekam viele Anteile dazu. Wer wenig besaß oder besitzlos war, ging leer aus.

Sowohl 1829 als auch 1851 sollte offensichtlich der Grundbesitz des Grafen von Westphalen für die Dreckburg mit dem Gut Bosenholz in einer Gemarkung zusammenbleiben. Nur so ist es zu erklären, dass der Walddistrikt „Fündling“ bzw. „Möncheheister“ (östlich von Holtkamp) zur Gemarkung Salzkotten kam, damit weit über die Gemarkung Upsprunge hinausragt und nur durch einen lang gezogenen Korridor entlang der Landstraße nach Wewelsburg mit Salzkotten verbunden ist.

Die Gemeinde Upsprunge startete 1829 mit 842 ha, in der 440 und 1885 genau 451 Einwohner lebten. 1961 waren es 843,24 ha und zum Ende der Selbstständigkeit Ende 1974 genau 843,41 ha mit 1.024 Einwohnern.

Eine Grenzänderung zur Anpassung an den Verlauf der Straße nach Brenken kurz hinter der Einfahrt nach Wulfstal kam 1938 mit der Gemeinde Ahden nicht zustande, wobei 52,98 ha zu Upsprunge, 405 qm zu Ahden gekommen wären. „Geraubt“ wurden 1983/86 rund zwei ha, weil der Sport- und Tennisplatz mit dem Grundstück des Schulzentrums vereinigt und - leider - zur Gemarkung Salzkotten umgefllurt wurde.

Außerdem kam es in ein paar Fällen im Baugebiet „Binnere Feld“ zwischen den Straßen Lower Schling und Schlehenweg zu Umflurungen, wenn Grundstücke nach dem Bebauungsplan in beiden Fluren lagen. Dieses erfolgte wieder zu Lasten der Fläche Ursprunges. Dadurch verläuft die Grenze zwischen „Zur Schanze“ und „Schlehenweg“ im Zickzack.

Einen Landgewinn von 1.942 qm konnte Ursprunge 2004/05 bei dem vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Ursprunge-Westfeld mit der Begradigung der Jahrhunderte alten Grenze zu Geseke verbuchen. Durch die Parzellierung der vielen Baugrundstücke nahm die Gesamtfläche auch wieder zu.

Die Gemarkung Ursprunge hatte die geringste Größe Ende 2001 mit 840,15 ha. Sie umfasste 2004 genau 840.23 ha, Ende 2014 wieder 842,62 ha. Hiervon entfallen 584 ha auf Ackerland und Grünland. 1953 waren es noch 609 ha. Die Grenze Ursprunges ist also in den letzten Jahrzehnten einige Male verschoben worden. Jährlich wird beim Schnatgang eine Strecke der Grenze „überprüft“. Geblieben ist die Grenze beim Gut Wulfstal. Der historische Grenzstein, den 1579 das Fürstbistum Paderborn setzte und der 1851 restauriert wurde, steht direkt hinter dem Herrenhaus. Er zeigt von hier das springende Westfalenross für das Herzogtum Westfalen Kurkölns, von der Geseker Seite das Hochstiftkreuz in einem herzförmigen Schild. Der Stein steht seit 1991 unter Denkmalschutz und markiert die frühere Fürstbistumsgrenze, heute die Grenze zwischen den Regierungsbezirken Arnsberg und Detmold, den Kreisen Soest und Paderborn, den Städten Geseke und Salzkotten sowie den Ortschaften Geseke und Ursprunge.



Palmsontag 2015

Norbert Schulte, Ortsheimatpfleger

# Kindergarten- und Schulstatistik

## BELEGUNG STÄDT. KINDERGÄRTEN

Kindergarten	Stichtag	Gruppen	U3	belegte Plätze	
				Ist	45 Std. Buchung
Mantinghausen	31.12.14	2,5	11	56	25
„Pustebume“	31.12.15	3	10	55	31
Niederntudorf	31.12.14	5	20	91	36
„Almeflöhe“	31.12.15	5	18	102	40
Schwelle	31.12.14	2	10	34	2
„Hoppetosse“	31.12.15	2	9	39	9
Salzkotten	31.12.14	2	2	35	20
„Hederhüpfer“	31.12.15	2	6	33	17
Salzkotten	31.12.14	3	9	52	33
„Kuhbusch“	31.12.15	3	12	48	28
Salzkotten	31.12.14	5	22	83	27
„Sälzerkrümel“	31.12.15	5	18	85	59
Thüle	31.12.14	4	20	71	15
„Kunterbunt“	31.12.15	5	27	88	19
GESAMT	31.12.14	23,5	97	422	159
	31.12.15	25	100	450	203

Die an der Grenze zu Upsprunge liegende Kita Hederhüpfer an der Schanze besuchten 32 Upsprunger Kinder (Tabelle: Stadt Salzkotten - Statistisches Jahrbuch)

## BELEGUNG WEITERER KINDERGÄRTEN IM STADTGEBIET

Kindergarten	Gruppen	U3	Belegung	
			Ist	davon ganztags
St. Marien, Salzkotten	3	11	61	34
St. Johannes, Salzkotten	3	7	57	29
St. Petrus und Paulus, Scharmede	4	11	80	33
KG Bartholomäus, Verne	4	9	72	33
St. Petrus, Upsprunge	2	10	41	27
St. Rochus, Oberntudorf	2	11	49	22
Kinderstube Regenbogen, Salzk.	6	36	103	74
Wald- und Wiesen Kita	3,5	22	67	38
AWO Kita Salzkotten	3	16	51	18
Gesamt nichtstädtisch	30,5	133	581	308
Gesamt Stadtgebiet	55,5	233	1.031	511

Stichtag: 31.12.2015

Hinweis: Auf die bisher in den Chroniken aufgeführte Schulstatistik wird verzichtet. Aufgrund des Datenschutzes ist es nicht möglich, allein die Upsprunger Schüler in allen Schulen/Schulformen, inkl. derer in privater Trägerschaft, nachzuhalten.

## Natur, Landschaft und Umwelt

Auch wenn es am Jahresanfang Zweifel gab, die Landwirte waren mit dem Jahr 2015 durchaus zufrieden. Das Frühjahr war abermals relativ trocken, sorgte aber für eine gute Befahrbarkeit der Äcker und Felder. So kamen Korn, Mais, Zuckerrüben und auch der Dünger zügig in die Erde. Es regnete immer passend, so dass eine gute Ernte eingefahren werden konnte. Das Wetter spielte bei der Ernte mit. Es saß, wie auch in den Jahren zuvor, kein Mähdrescher aufgrund nasser Felder im Boden fest. Das Getreide musste nach der Ernte nicht getrocknet werden. Auch die Bestellung der Felder für die Herbst- und Wintersaat verlief gut.

Die **Erlöse für Getreide und Raps** im Vergleich zum Vorjahr:

Preise in € pro Doppelzentner	Ernte 2014	Dezember 2014	Ernte 2015	Dezember 2015
Gerste	14,00 €	15,00 €	15,50 €	14,50 €
Weizen	15,00 €	17,00 €	16,50 €	15,50 €
Hafer	13,00 €	15,50 €	15,00 €	13,50 €
Triticale	14,00 €	15,00 €	15,50 €	14,50 €
Raps	29,00 €	33,00 €	33,00 €	36,00 €

# Das Upsprunger Schützenfest 2015

Nach 206 Schüssen auf den Vogel stand der König fest: Oberst Ralf Wiedemann holte die restlichen Fetzen von der Stange. Zur Königin erkor er seine Ehefrau Uschi Wiedemann. Für die Festivitäten vom 4. bis 6. Juli 2015 gab es wieder allerlei Vorbereitungen. So unterstützte der Bürgerverein das Fest am Sonntag mit vielen Aktivitäten für die Kinder. Die Ideen waren gut: Kinderschminken, Nägel klopfen, Kegeln, Leitergolf, Sumo-Ringen und ein Kindervogelschießen sollten den Sonntagnachmittag wieder etwas attraktiver machen.

**Upsprunge lädt euch ein!**

**Datum: 4.-6. Juli 2015**

**Ort: am Bürgerhaus Upsprunge**

**Kommt vorbei, wir feiern zusammen!**

Foto: Gut und zeitgemäß aufgemacht zeigte sich die Rückseite des Schützenfest-Flyers. Aufgrund der Mobilität und dem damit schier unerschöpflichen regionalem Angebot an Veranstaltungen wird es immer schwieriger, junge Leute zum Feiern im Ort zu behalten bzw. aus umliegenden Ortschaften anzulocken.

Die Rechnung ging auf, bis ein Unwetter den kompletten Schützenplatz leer fegte. Fluchtartig strömten die Festbesucher vor einem heftigen und lang anhaltenden Regenschauer ins Zelt oder in den Vorraum des Bürgerhauses. Durchaus ein Vorteil der Platzregen, denn derart proppenvoll zeigt sich das Zelt an einem Sonntag Nachmittag selten. Gemütlich gedrängt standen die Besucher im Festzelt und genossen das Fest bei sommerlich hohen Temperaturen.

Ungewohnt heiß war es bereits am Samstag. So warm, dass Präses Wilhelm Rüther in der Schützenmesse auf die Predigt verzichtete. Der Montag entschädigte bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.



Da war der Himmel noch blau. Ralf und Uschi Wiedemann beim Festmarsch durch Upsprunge. Eine Stunde später brach der Regen los (Foto unten). Gut angenommen wurde das Kindervogelschießen (siehe Titelseite).



>Info Zeitungsarchiv<

„Oberst ist auch König in Upsprunge“ Westfälisches Volksblatt Nr. 153 vom 6. Juli 2015  
„Sonderseite Schützenfest“ Neue Regionale Nr. 26 vom 28. Juni 2015

# Upsprunge ganz sportlich

Zugegeben, wer die Idee hatte, den **WM-Pokal** nach Upsprunge zu holen, hat Geschichte geschrieben. Eine erfolgreiche Bewerbung beim Deutschen Fußballbund machte das (fast) unmögliche möglich, der „Pott“ stand einen Tag lang auf dem Hüneknapp. Ein besonderer Tag und ein tolles Erlebnis. 2.014 Personen (analog zum WM-Titel im Jahr 2014) durften den Pokal am 20. August 2015 im eigens angereisten DFB-Truck bestaunen und sich mit dem Pokal fotografieren lassen. Trotz der Verteilung der Besuchszeiten gab es lange Wartezeiten. Nur 63 Stationen steuerte der LKW auf seinem Weg ins Fußball-Museum in Dortmund deutschlandweit an. Upsprunge gehörte zu einem der Orte, die aus 800 Bewerbungen ausgesucht wurden. Vor dem großen Tag waren viele Vorarbeiten zu leisten. Eine Zufahrt für den Truck musste geplant werden und rund um den Pokal gab es ein vielfältiges Rahmenprogramm bei bestem Sommerwetter. Die Kreiselfreunde Salzkotten unterstützten den Tag mit ihrer übergroßen Nachbildung des WM-Pokals. So etwas dürfte dem DFB an keiner weiteren der 62 übrigen DFB-Stationen angeboten worden sein.

**RÜCKBLICK: DFB-EHRENRUNDE**  
2014 Salzkottener durften WM-Pokal erleben

Einen ganz großen Tag erlebten die Mitglieder und Freunde...

**Ankunftszeiten der Truckbesucher:**

12.30 Uhr: Nr. 1 - 260	16.30 Uhr: Nr. 1041 - 1300
13.30 Uhr: Nr. 261 - 520	17.30 Uhr: Nr. 1301 - 1560
14.30 Uhr: Nr. 521 - 780	18.30 Uhr: Nr. 1561 - 1820
15.30 Uhr: Nr. 781 - 1040	19.30 Uhr: Nr. 1821 - 2014

**Da ist das Ding**  
... zum Hüneknapp – SV Hederborn organisiert ein riesiges Pokalfest

**WM-Pokal in Upsprunge**  
Kartenverkauf beginnt

**Eine Pokal sorgt für Ausnahmezustand**  
DFB-EHRENRUNDE IN UPSPRUNGE: Fotos mit originaler WM-Trophäe möglich / Rund 3.000 Besucher

**Einlass in die WM-Trucks nur mit gültigem Eintrittsband.**  
Beim Einlass ist mit... rechnen!

**Wir brauchen Essen!**

**2014 FIFA WORLD CUP**

Johann Neufeld, Spielführer beim SV Hederborn Upsprunge, und seine Freundin Theodora Sawadzki gehören zu den ersten, die den WM-Pokal... bewundern dürfen. »Ich hatte eine Gänsehaut«, erzählt Johann Neufeld später.  
Fotos: Jörn Hannemann

## >Info Zeitungsarchiv<

- „WM-Pokal in Upsprunge“ Westfälisches Volksblatt Nr. 160 vom 14. Juli 2015
- „Der Pokal kann kommen“ Neue Westfälische Nr. 186 vom 13. August 2015
- „Rückblick: DFB-Ehrenrunde“ Stadt-Quelle Nr. 37 vom 31. Oktober 2015
- „Ein Pokal sorgt für Ausnahmezustand“ Neue Westfälische Nr. 193 vom 21. August 2015
- „Da ist das Ding“ Westfälisches Volksblatt Nr. 193 vom 21. August 2015

Bei den Kreismeisterschaften im Hallenfußball gelang den Damen des SV Hederborn im Januar die erfolgreiche Titelverteidigung. Auch in der Landesliga spielte die Upsprunger **Damenmannschaft** abermals eine sehr gute Saison und stand am Ende punktgleich mit dem Tabellenführer auf Platz 2 der Landesligatabelle. Von 22 Spielen der Saison gewannen die Damen 15, drei Spiele blieben unentschieden und vier Partien gingen verloren. Zwei Wochen zuvor hatte es noch „Upsprunge verteidigt die Tabellenspitze“ in der Tageszeitung geheissen.

Für die **erste Mannschaft der Upsprunge Herren** hieß es nach der Saison 2014/15 Abschied nehmen aus der Bezirksliga. Mit 34 Punkten standen sie am Ende der Spielzeit auf Platz 17 der Tabelle, was die Rückkehr in die Kreisliga A zur Folge hatte.

Die zweite Garnitur des SV Hederborn blieb in der Kreisliga B und stand am Ende der Saison auf Platz 12 der Tabelle.

Einen Grund zum Feiern hatte die **Jazztanz-Abteilung** des SV Hederborn. Seit 25 Jahren begeistern die Gruppen mit vielerlei Tanzstilen unzählige Veranstaltungen. Los ging es mit acht Teilnehmerinnen unter der Leitung von Dagmar Kaup einst im Jahr 1990. Geprobt wurde zunächst im Pfarrheim, dann in der Sporthalle und später im Bürgerhaus. Zeuge der aktiven Tanzerei ist bis heute der große Spiegel im Saal des Bürgerhauses. Aus den zaghaften Anfängen entstanden etliche Gruppen aller Altersklassen, wobei sich vorrangig Mädchen für den Sport begeistern. Anlässlich des Jubiläums veranstalteten die Gruppen im Dezember 2015 ein Tanzfestival im Bürgerhaus.

#### >Info Zeitungsarchiv<

„SV Upsprunge verteidigt den Titel“ Neue Westfälische Nr. 16 vom 20. Januar 2015  
„Upsprunge verteidigt Tabellenspitze“ Neue Westfälische Nr. 102 vom 4. Mai 2015  
„Tanz ist die Poesie des Fusses“ Stadt Quelle Nr. 36 vom 22. August 2015

# Statistik und Jubilare

## **Jahresstatistik:**

In Upsprunge lebten am 31. Dezember 2015 genau 1.920 Personen (975 männliche und 945 weibliche), darunter 96 Ausländer (50 männliche und 46 weibliche). Es lebten 24 Flüchtlinge in Upsprunge, das sind 1,25 % aller Einwohner.

Die ältesten Upsprunger (Stand 12. Januar 2016): Eine Person zwischen 96 und 100 Jahre alt, eine Person zwischen 91 und 95 Jahre alt und 19 Personen zwischen 86 und 90 Jahre alt.

Es gab 156 Zuzüge, 20 Umzüge innerhalb des Dorfes und 134 Wegzüge.

Im Jahr 2015 wurden 21 Kinder (9 Jungen, 12 Mädchen) geboren. 14 Upsprunger verstarben (6 männliche und 8 weibliche). Es gab 13 Eheschließungen.

Hinweis zu den Eheschließungen: Es handelt sich hierbei um 13 Paare, die vor dem Standesamt in Salzkotten geheiratet haben und von denen wenigstens ein Partner aus Upsprunge kommt. Die genaue Anzahl der Hochzeiten lässt sich aufgrund der verschiedenen Standesämter nicht nachhalten.

Konfessionszugehörigkeiten:

Evangelisch: 308

Evangelisch-lutherisch: 6

Ohne Angabe, gemeinschaftslos, Baptisten: 504

Römisch-katholisch: 1.089

Sonstige, Hugenotten, Mormonen, Joh. Kirche: 11

## **Jubilare:**

Fünf Personen feierten 2015 ihren 85. Geburtstag und drei Personen aus dem Ort ihren 90. Geburtstag.

Fünf Paare feierten ihren 50. Hochzeitstag.

(Quelle: Stadt Salzkotten)